



Au cœur de la forêt

Schweizerischer Forstverein
Société forestière suisse
Società forestale svizzera

Kurzprotokolle 2023

SZF 2/2023

Aus dem Vorstand

Mit dem Besuch einer Fotoausstellung zum Thema Wald hielt das noch junge Jahr für den Vorstand bereits einen ersten Höhepunkt bereit. Daneben galt es, die aktuellen Vereinsgeschäfte zu bearbeiten und bevorstehende Aktivitäten zu planen.

Das neue Jahr hat mit einem speziellen Anlass begonnen. Die Gemeinde Le Mont-sur-Lausanne hatte den Schweizerischen Forstverein (SFV) eingeladen, an der Vernissage der Ausstellung Open'Art mit Fotos von Jeanne Chevalier teilzunehmen. Die Fotografin hat sich intensiv mit dem Schweizer Wald beschäftigt und unter anderem die Bilder für den SFV-Jubiläumsband «Wurzeln und Visionen» (1992) gemacht. Die Gäste hatten die Gelegenheit, die Fotos an Wänden, Mauern, in Parkanlagen und in einem nahe gelegenen Waldstreifen zu betrachten. Jeanne Chevalier erzählte dabei, wie die Bilder entstanden sind, wie sie sie für die jeweiligen Standorte ausgewählt hat und was sie mit ihnen verbindet. Wegen grossem Publikumsandrang mussten zwei Gruppen gebildet werden.

Open'Art, Wurzeln und Visionen

Der Einladung am 15. Januar folgten auch zwölf Mitglieder des SFV. Mit Anton Brülhart, Heinz Kasper und Stéphane Jean- Richard waren Personen anwesend, die seinerzeit die Herausgabe des Jubiläumsbuchs «Wurzeln und Visionen» möglich gemacht hatten. Der Autor Christian Küchli konnte leider nicht teilnehmen. SFV-Vizepräsident Olivier Schneider erinnerte in einer kurzen Ansprache an das gelungene Werk, schlug eine Brücke zur aktuellen Fotoausstellung und dankte den anwesenden Gemeinderäten für die Einladung.

Der Vorstand wird am 7. März 2023 anlässlich der Vorstandssitzung in Le Mont-sur-Lausanne noch einmal die Gelegenheit haben, die Ausstellung gemeinsam zu besuchen. Nach einem Spaziergang am Mittag, an dem auch Jean Rosset, der Forstinspektor des Kantons Waadt, teilnehmen wird, trifft sich der Vorstand zu einem Austausch mit dem Waadtländer Forstdienst.

Thema «Erholung im Wald» am Seminar der Jahresversammlung

Die erste Vorstandssitzung wurde Ende Januar online abgehalten. Themen waren die Nachfolgen im Vorstand, der Event im Tessin, die inhaltlichen Schwerpunkte und aktuelle politische Geschäfte sowie das Seminar an der Jahresversammlung in Freiburg. Am Seminar wird das Thema «Erholung im Wald» aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Der Gastkanton Freiburg verfügt über vielfältige Erfahrungen und wird auch mit inhaltlichen Beiträgen mitwirken.

Am 27. November 2022 hat der Vorstand eine Stellungnahme zur Revision des Jagdgesetzes veröffentlicht (forstverein.ch > Downloads > Stellungnahmen). Das revidierte Jagdgesetz wurde im Dezember nach der Differenzbereinigung zwischen dem National- und dem Ständerat verabschiedet. Im Unterschied zu den ersten Debatten im Parlament nach der 2020 durch das Stimmvolk abgelehnten Revision wurde der Wald und die Verjüngung in den Voten nun auffallend oft thematisiert. Daran lässt sich nach Meinung des Vorstands anknüpfen. Auch wenn das revidierte Jagdgesetz aus forstlicher Sicht nicht vollständig überzeugt und nicht alle Elemente des durch verschiedene Organisationen erarbeiteten Kompromisses enthält, sieht der Vorstand davon ab, die Unterschriftensammlung für ein Referendum durch einige kleinere Organisationen zu unterstützen. Falls das Gesetz in Kraft tritt, wird sich der Vorstand bei der Ausgestaltung der Verordnung wiederum für die Berücksichtigung der Waldverjüngung einsetzen.

Ehemaliger SFV-Präsident François Borel gestorben

Über Léonard Farron und Stéphane Jean-Richard erreichte den Vorstand die Nachricht, dass François Borel am 27. Oktober 2022 in hohem Alter verstorben ist (Nachruf Seite 124). Der Forstingenieur aus Neuenburg war von 1977 bis 1983 Präsident des SFV. Der Vorstand spricht den Angehörigen von François Borel sein aufrichtiges Mitgefühl aus.

SZF 3/2023

Aus dem Vorstand

Im März 2023 traf sich der Vorstand zu einer eintägigen Sitzung in Le Mont-sur-Lausanne (VD). Neben den laufenden Geschäften und den wiederkehrenden Themen Waldleistung und Netto-Null stand der Austausch mit dem Forstdienst des Kantons Waadt und Clémence Dirac als Vertreterin der Abteilung Wald des BAFU im Fokus.

Die Walderhaltung war seit seiner Gründung Kernthema des Schweizerischen Forstvereins (SFV). Dabei sind der Druck auf die Waldfläche durch die Siedlungstätigkeit, die Erholung im Wald oder der Wildverbiss keine neuen Phänomene. Derzeit verstärkt sich das Bedürfnis, Waldfläche zur Energieproduktion nutzen zu können. Auf politischer Ebene wird dies rege diskutiert, und verschiedene Forschungsprojekte zum Thema Klima und Netto-Null zeigen die hohe Relevanz der Energieversorgung.

Austausch mit BAFU

Clémence Dirac, Sektionschefin Waldleistungen und Waldpflege im BAFU, bestätigte im Austausch mit dem Vorstand, dass sich auch die Abteilung Wald verstärkt mit den Klimaleistungen des Waldes befasst. Bei den Überlegungen stehen die drei S im Zentrum: Sie stehen für Sequestrierung, Speicherung und Substitution. Noch in diesem Jahr dürfte das BAFU eine neue Studie zu den Klimawirkungen des Wald und Holzsektors publizieren. Für den SFV ist die fachliche Aufarbeitung der Grundlagen ein wichtiges Element. Gleichzeitig möchte der Vorstand die vereinsinterne Meinungsbildung zum Thema Netto-Null vorantreiben. Im Wald geht es dabei vor allem um die Frage der Inwertsetzung und Gewichtung der verschiedenen Waldleistungen.

Im Weiteren wurde an der Vorstandssitzung Andreas Rigling als neues Mitglied im Ausschuss der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen (SZF) bestätigt. Das Ressort Netzwerk präsentierte einige strategische Überlegungen. Ausserdem genehmigte der Vorstand den Jahresbericht 2022 des Netzwerks Fortbildung Wald und Landschaft (Fowala). Ein Ausschuss des Vorstandes hat sich im Februar mit den Leitenden und Geschäftsführenden der Arbeitsgruppen des SFV getroffen. Kernthema war dabei die Erläuterung der Finanzflüsse im SFV.

Waldgeschichten der Fotografin

Im Anschluss an die Vorstandssitzung besuchte eine Delegation des Waadtländer Forstdienstes zusammen mit Jeanne Chevalier, Christian Küchli, Clémence Dirac und dem Vorstand des SFV die Freiluftausstellung von Jeanne Chevalier im Siedlungsgebiet und im nahe gelegenen Wald von Le Mont-sur-Lausanne. Bei frühlingshaftem

Wetter erzählte die Fotografin dabei einige Hintergrundgeschichten zu den gezeigten Bildern, den Wahrnehmungsvariationen unter veränderten Lichtbedingungen und wie sich ihr Blick auf Wald und Bäume seit dem Jubiläumsbuch zum 150jährigen Bestehen des SFV verändert hat. Am Ende des Rundgangs trafen sich die Beteiligten zum gemeinsamen Mittagessen im Foyer du Châtaigner.

Am Nachmittag stellte Jean Rosset den Waadtländer Forstdienst vor. Strategische Kernelemente sind aktuell die «politique forestière vaudoise 2040» sowie der kantonale «Plan climat vaudois». Letzterer beinhaltet Finanzmittel für die Anpassung der Wälder an den Klimawandel und für die Holzverwertung. Im Anschluss präsentierte Regina Wollenmann die Tätigkeiten des SFV. Sie ging dabei insbesondere auf die Veranstaltungen und das Wirken der Arbeitsgruppen ein. Die Gespräche mit dem Waadtländer Forstdienst waren für den Vorstand eine Bereicherung.

Im Dialog zeigte sich, dass die Waadtländer die aktuellen Brennpunkte ähnlich verorten wie der Vorstand des SFV. Gemeinsam erläuterte man zum Beispiel den Umstand, dass über viele Jahre die Nutzung von Holzenergie und die Holzverwendung im Holzbau gefördert wurden und sich die Situation mit dem Energieholzboom nun aber sehr schnell verändert hat. Auch die Themen CO₂ im Wald, Netto Null oder die integrale Wald und Holzstrategie werden heute als zentral eingestuft. Der Waadtländer Forstdienst blickt zudem mit Sorge auf den Rückgang der Waldforschung und den sich anbahnenden Nachwuchs und Fachkräftemangel. Nur mit guten Fachkräften könne der Forstdienst seine Aufgaben erfüllen. Der Forstdienst sieht sich dabei als Vermittler zwischen der Bevölkerung und der Waldbranche. Die Multifunktionalität ist dabei für den Waadtländer Forstdienst ein sehr wichtiges Element. Dem konnte der Vorstand des SFV nur zustimmen.

SZF 4/2023

Aus dem Vorstrand

Gemeinsam mit der Gebirgswaldpflegegruppe und dem Verbund Waldbau Schweiz hat der Schweizerische Forstverein ein Argumentarium zur Unterstützung des Postulats Reichmuth für die Gewährleistung der Waldverjüngung publiziert. Im Frühling konnte der SFV 18 Forstleute aus Vietnam willkommen heissen, die auf Einladung Deutschlands für einen fachlichen Austausch in Europa weilten.

Wie in den Schwerpunkten für das Vereinsjahr 2022/2023 festgehalten, hat der Vorstand des Schweizerischen Forstvereins (SFV) die Zusammenarbeit mit der Gebirgswaldpflegegruppe (GWG) intensiviert. Im Frühjahr informierte die GWG den Vorstand unter anderem über ihre neue Strategie «Wald – Wildhuftiere». Nachdem der Schwyzer Ständerat Othmar Reichmuth im März das Postulat «Zukunftsfähige Wälder sind nur mit gesetzeskonformem Wildverbiss möglich!» zur Waldverjüngung (bit.ly/postulat-reichmuth) eingereicht hatte, wurde der Austausch mit der GWG noch einmal verstärkt. Zusammen mit der GWG und dem Verbund Waldbau Schweiz wurde im Mai ein Argumentarium für die Annahme des Postulats veröffentlicht. Das Dokument ist auf der Webseite des SFV publiziert. Am 13. Juni 2023 überwies der Ständerat das Postulat mit deutlichem Mehr an den Bundesrat (vgl. «Neuigkeiten» S. 183).

Exkursion mit Forstleuten aus Vietnam

Im Februar gelangte der Deutsche Forstverein an die Geschäftsstelle des SFV mit der Anfrage, einen Exkursionstag im Raum Zürich zu organisieren. Im Rahmen des Projekts «Upscaling of Sustainable Forest Management and Certification» der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit hatten 18 Forstleute aus Vietnam die Gelegenheit, Deutschland zu besuchen. Der Deutsche Forstverein betreut im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft das «Forest Expert Program» und organisierte den Besuch der Gäste aus Asien.

Zwei Tage verbrachten die Forstleute aus Vietnam auch in der Schweiz. Am ersten Tag besuchten sie das Bildungszentrum Wald in Maienfeld (GR), das Heididorf (inklusive Alphornklänge) sowie einen Seilkraneinsatz im Prättigau. Regina Wollenmann stiess am Abend zur Gruppe.

Am zweiten Tag führten Res Guggisberg und Martin Brüllhardt die Gäste aus Vietnam und Deutschland durch das Waldlabor Zürich. Auf dem Höneggerberg (ZH) standen waldbauliche Fragen und die Erholungsnutzung in einem stadtnahen Wald im Vordergrund. Sehr beeindruckt waren die vietnamesischen Forstleute von der Kinderschar einer Waldspielgruppe, die sich frei und unbeschwert im Wald bewegte.

Auf Interesse stiessen auch die Ausführungen von Kathrin Streit von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) zum klimabedingten Baumartenwechsel im Schweizer Wald und zur Versuchsfläche im Rahmen des Projekts der Testpflanzungen auf dem Hönningerberg.

Nach dem Mittagessen diskutierten Olin Bartlome (Geschäftsführer des Vereins FSC Schweiz) und Felix Keller (Geschäftsführer von WaldZürich) mit den Gästen, wie in der Schweiz die Zertifizierung nach FSC und PEFC erfolgt. Von besonderem Interesse waren die Kosten der Zertifizierung sowie die in der Schweiz praktizierte Gruppenzertifizierung. Den Abschluss bildete ein Besuch in der Zürcher Altstadt. Ausgangspunkt war die Polyterrasse vor dem ETH-Hauptgebäude. Der SFV dankt allen, die zum Gelingen dieser zwei Tage beigetragen haben.

Jean-Philippe Schütz und Stéphane JeanRichard gestorben

Im April ist Jean-Philippe Schütz in seinem 84. Altersjahr gestorben (Nachruf S. 248). Der langjährige Professor für Waldbau an der ETH Zürich war von 1999 bis 2005 Vorsitzender des neu geschaffenen Editorial Boards der «Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen». Im selben Zeitraum war er auch Mitglied des erweiterten Vorstands des SFV. In dieser Zeit vollzog sich ein tiefgreifender Umbruch in der forstlichen Ausbildung in der Schweiz.

Im Mai erreichte uns die Mitteilung, dass Stéphane JeanRichard im Alter von 79 Jahren überraschend gestorben ist (Nachruf S. 249). Mitte Januar hatte er noch an Jeanne Chevaliers Vernissage der Fotoausstellung in Le Mont-sur-Lausanne (VD) teilgenommen. Der ehemalige Kreisförster und Stadtförstermeister von Neuenburg war von 1988 bis 1997 Mitglied des Vorstands sowie Vizepräsident des SFV. In dieser Funktion betreute er unter anderem die Herausgabe des Buchs «Wurzeln und Visionen» zum 150-Jahr-Jubiläum des SFV.

Der Vorstand spricht den Angehörigen der beiden Verstorbenen sein aufrichtiges Mitgefühl aus.

SZF 5/2023

Aus dem Vorstand

An zwei Onlinesitzungen im Juni und Juli richtete sich der Fokus auf den Jahresabschluss und die Budgetplanung. Für die inhaltliche Schwerpunktsetzung und die Weiterentwicklung des Vereins stand an der Klausur im Val d'Hérens (VS) genügend Raum zur Verfügung. Der Vorstand ist erfreut, verschiedene Vakanzen im Verein mit neuen Personen besetzen zu können.

In den Sommermonaten richtete sich der Fokus auf den Rechnungsabschluss und den Start in das neue Vereinsjahr. Das Ressort Finanzen wurde im Vereinsjahr 2022/2023 ad interim durch die Präsidentin Regina Wollenmann geführt. Erfreulicherweise konnte für die Position des Kassiers mit Stefan Flückiger ab dem Vereinsjahr 2023/2024 eine Nachfolge gefunden werden. Dank einer Überarbeitung der Prozessabläufe und einem Zusatzauftrag an die Räber Treuhand GmbH liess sich der Aufwand für die Administration der Kasse verkleinern. Mit Noémi Gay und Urs Moser werden zwei weitere Personen im Vorstand neu mitwirken.

Erfahrung und neue Inputs

Die Klausur fand in diesem Jahr im Maiensäss von Olivier Schneider im Val d'Hérens (VS) statt. In gemütlicher Atmosphäre, bei erfrischender Bergluft und hervorragender Walliser Verköstigung nahm sich der Vorstand die Zeit, inhaltlich über diverse Themen zu diskutieren. Dazu gehörten etwa die aktuellen Brennpunkte im Rahmen der Früherkennung. Dabei konnte der Vorstand von zwölf Jahren Vorstandserfahrung des zurücktretenden Olivier Schneider profitieren und in Gesprächen viel über die vergangenen Vereinsjahre lernen. Bereits an der Klausur dabei war auch Urs Moser, der seit dem neuen Vereinsjahr das Ressort Bildung betreut. Mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung im Bildungswesen konnte er im Vorstand bereits einiges zur inhaltlichen Fokussierung beitragen.

Die Themen «Anpassung der Baumarten an den Klimawandel» und «Schützen vs. Nutzen» sind in der Waldbranche heute sehr präsent. Dabei ist die Kommunikation mit der Bevölkerung gerade hinsichtlich Baumpflanzungen nicht immer einfach. Spannend bleibt auch die Frage, wie sich der Waldbau in der Schweiz weiterentwickeln wird. In diesen Diskussionen ist ein wichtiger Aspekt, künftigen Generationen Spielräume offenzuhalten.

Angesprochen wurden auch der Bodenschutz, die Extremereignisse, der Fachkräftemangel und der Bedarf, genügend Räume für Dialog zu schaffen. Abgerundet wurde die Klausur mit einer Exkursion zur dritten Rhonekorrektur am Freitagnachmittag: Rudolf Pesch und Didier Tille von der Sektion Rhone und Genfersee der Dienststelle

Naturgefahren des Kanton Wallis erläuterten die vorgesehenen Massnahmen im Mündungsbereich der Lizerne in die Rhone.

«Netto Null 2050» in der Waldwirtschaft

Auf Projektebene möchte sich der Vorstand im kommenden Vereinsjahr 2023/2024 neben dem Tagesgeschäft mit der Walderhaltung im Lichte der erneuerbaren Energien und dem Thema «Netto Null 2050 in der Waldwirtschaft» befassen. Gleichzeitig läuft das Digitalisierungsprojekt der SZF weiter. Eine Mitwirkung des Forstvereins ist auch am von der IG Wald Wild initiierten Projekt zum Rotwildmanagement vorgesehen. Erste konkrete Gespräche zum Projekt haben im August stattgefunden.

Dank des effizienten und unkomplizierten Austausches im Organisationskomitee konnten in den Sommerwochen die letzten Vorbereitungen für die Jahresversammlung in Freiburg getroffen werden. Bereits macht sich der Vorstand Gedanken über das Seminarthema an der Jahresversammlung in Nidwalden.

SZF 6/2023

Aus dem Vorstand

Ende September traf sich der Vorstand zur ersten Sitzung in neuer Zusammensetzung. Mit Noémi Gay, Urs Moser und Stefan Flückiger begrüßten wir gleich drei neue Mitglieder. Neben der Ressortverteilung diskutierten die Anwesenden die Aufträge der Jahresversammlung zum Verbandsbeschwerderecht und legten das weitere Vorgehen fest.

Nach einem kurzen Rückblick auf die Jahresversammlung in Freiburg befasste sich der Vorstand mit der Anpassung und Ergänzung der Schwerpunkte 2023/2024. Neu aufgenommen wird die «Auseinandersetzung mit der Frage, wie sich der SFV bei politischen Fragen einbringen soll». Den Punkt zum Verbandsbeschwerderecht hat der Vorstand wie folgt angepasst: «Verbandsbeschwerderecht: Abklärungen vornehmen und mit konkretem Beispiel der nächsten Mitgliederversammlung als separaten Punkt zum Entscheid vorlegen.» Das weitere Vorgehen zur Umsetzung dieser beiden Aufträge aus der Mitgliederversammlung ist folgendes: Zum Verbandsbeschwerderecht trifft der Vorstand bis zur Jahresendsitzung weitere bilaterale Abklärungen und zum «politischen Engagement» findet am 1. Dezember im Rahmen der Jahresendsitzung ein Workshop statt.

Offener Brief zur Jagdverordnung

Nachdem das Parlament die Revision des Jagdgesetzes beschlossen hat, bereitet das Departement von Bundesrat Albert Rösti nun die Verordnung vor und drückt dabei aufs Gaspedal. Beim Teil zur Regulierung der Wolfsbestände verzichtete man auf eine Anhörung und führte lediglich eine sehr kurze Konsultation durch. Der Vorstand erfuhr davon aus den Medien und reagierte deshalb mit einem offenen Brief auf die geplante Verordnung (www.forstverein.ch > Downloads > Stellungnahmen). Der Brief wurde wahrgenommen und von verschiedenen Medien aufgegriffen.

Ressort Wissenschaft nach wie vor unbesetzt

Der Vorstand hat an der Septembersitzung die Ressorts verteilt. Vizepräsidentin Christine Moos verantwortet weiterhin das Ressort Zeitschrift und Simon Janssen das Ressort Kommunikation. Urs Moser übernimmt das Ressort Bildung. Bei der Fortbildung Wald und Landschaft (fowala) hat er bereits das Präsidium der Trägerorganisationen übernommen. Stefan Flückiger übernimmt das Ressort Finanzen und Noémi Gay das Ressort Netzwerk. Weiterhin unbesetzt ist das Ressort Wissenschaft. Der Vorstand hofft, dass die verschiedenen Gespräche dazu führen, diese Position rasch wieder besetzen zu können. Simon Janssen bleibt die Kontaktperson zur Ar-

beitsgruppe Waldbiodiversität. Noémi Gay ist neu die Kontaktperson zur Arbeitsgruppe Waldplanung und Management, und Stefan Flückiger stellt die Verbindung zur Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere sicher.

Diskutiert wurde an der Septembersitzung auch das Seminarthema für die Jahresversammlung 2024 in Stans. Die verschiedenen Ideen werden nun mit dem Kanton Nidwalden besprochen.

SZF 1/2024

Aus dem Vorstand

Die Jahresendsitzung mit den Arbeitsgruppenleitenden an der HAFL stand im Zeichen des Austauschs und der gegenseitigen Information. Der Vorstand befasste sich zudem mit den Aufträgen aus der Mitgliederversammlung 2023 und wählte die Mitglieder des Stiftungsrats der Hilfskasse für schweizerische Waldfachleute und deren Familienangehörige.

Der direkte Austausch mit den forstlichen Ausbildungsstätten ist dem Vorstand wichtig. Bernhard Pauli und Christian Rosset als Vertreter der HAFL informierten an der Jahresendsitzung über aktuelle Entwicklungen in Zollikofen (BE). Im Herbst 2024 startet dort der neue Bachelorlehrgang «Umwelt und Ressourcenmanagement». Beim Bachelorstudiengang Waldwissenschaften will die HAFL das Vorstudienpraktikum für angehende Studierende mit Matura attraktiver gestalten. Die gesetzlichen Vorgaben sind jedoch relativ strikt. In der Lehre steht die Suche nach einer Nachfolge von Martin Ziesak an. Die Herausforderung ist gross, weil es im deutschsprachigen Raum nur eine Handvoll Spezialistinnen und Spezialisten auf dem Gebiet der forstlichen Produktion und Verfahrenstechnik gibt.

Im vergangenen Jahr erschienen sechs Ausgaben der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen (SZF) mit einigen Schwerpunktstrecken sowie eine Sonderausgabe zum 20. Jahrestag Jubiläum der Waldwissenschaften an der HAFL. Redaktor This Rutishauser freute sich über die vielen positiven Rückmeldungen zu den erschienenen Heften. Im nächsten Jahr sind weniger Schwerpunktstrecken und mehr freie Hefte mit Einzelartikeln vorgesehen.

Die Arbeitsgruppe (AG) Waldbiodiversität führte im vergangenen Jahr zwei gut besuchte Tagungen zum Thema feuchte Wälder durch. In der AG Wald und Wildtiere übernimmt Christof Gantner die Leitung. Die von der AG im vergangenen Jahr durchgeführten Anlässe stiessen auf grosses Interesse. Die AG Waldplanung und -management hat sich im vergangenen Jahr mit der Planung im Dauerwald und dem Holznutzungspotenzial befasst. Daneben wurde ein Treffen für Kantonsplanerinnen und planer organisiert sowie eine erste Veranstaltung der neuen Fachgruppe forstliche Fernerkundung durchgeführt. Alle Arbeitsgruppen des Schweizerischen Forstvereins (SFV) wirkten bei der Konsultation zur überarbeiteten Vollzugshilfe «Nachhaltigkeit und Erfolgskontrolle im Schutzwald NaiS» mit. Das waldökonomische Seminar 2023 befasste sich mit dem Thema Körperschaftswald. 2024 soll das Thema Klimawandel aus ökonomischer Sicht ausgeleuchtet werden.

Der Vorstand bestätigte Christian Rosset als Präsidenten sowie Olivier Schneider, Anne Herold-Bonardi und Jürg Altwegg als Mitglieder des Stiftungsrats der Stiftung Hilfskasse für schweizerische Waldfachleute und deren Familienangehörige. Stefan

Flückiger amtiert als Mitglied des SFV-Vorstands neu auch als Kassier der Hilfskasse. Der bisherige Kassier Jürg Altwegg bleibt dem Stiftungsrat als Beisitzer erhalten. Im Vorstand kündigte Simon Janssen seinen Rücktritt per Mitgliederversammlung 2024 an. Grund dafür sind Veränderungen im beruflichen und privaten Umfeld.

Erste Diskussionen zum politischen Engagement

Wie an der Mitgliederversammlung 2023 beschlossen, befasst sich der Vorstand aktuell vertieft damit, ob und wie der SFV das Verbandsbeschwerderecht beantragen sollte. Aktuell werden verschiedene Szenarien entwickelt und evaluiert. Die Mitgliederversammlung hat dem Vorstand den Auftrag gegeben, zu klären, wie sich der SFV bei politischen Fragen einbringen soll. Der Vorstand nutzte die Jahresendsitzung, um sich dazu im erweiterten Kreis auszutauschen. Er wird die Erkenntnisse weiter vertiefen.

Hinsichtlich der Organisation der Jahresversammlung und des Seminars 2024 in Stans (NW) fand im November eine erste Sitzung mit Vertreterinnen und Vertretern des Kantons Nidwalden und der Arbeitsgruppen des SFV statt. Im Seminar soll der Einfluss der Energiepolitik auf den Wald erörtert werden.